



Sportausschuss

14. Sitzung (öffentlich)

14. November 2006

Düsseldorf – Haus des Landtags

14:00 Uhr bis 16:05 Uhr

Vorsitz: Axel Wirtz (CDU)

Redaktion: Michael Roeßgen

Verhandlungspunkte:

Vor Eintritt in die Tagesordnung3

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2007 (Haushaltsgesetz 2007)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 14/2300

Einzelplan 03 – Innenministerium
28. Landessportplan
Vorlage 14/595

Zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen3

- Diskussion3
- Ergebnis5

Generaldebatte	5
• Diskussion.....	5
• Ergebnis	7

2 Sport in der Offenen Ganztagschule im Primarbereich

Zuschrift 14/660

• Bericht durch RAng Ralph Fleischhauer (MSW)	8
• Bericht durch Präsident Walter Schneeloch (Landessportbund) und Vizepräsidentin Bärbel Dittrich (Landessportbund)	10
• Diskussion	10

3 Gewalt in nordrhein-westfälischen Fußballstadien

• Bericht durch LPD Jürgen Mathies (IM)	16
• Diskussion	18

* * *

Aus der Diskussion

Vor Eintritt in die Tagesordnung

gibt **Vorsitzender Axel Wirtz** den Hinweis, dass der Tagesordnungspunkt „Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Nordrhein-Westfalen, Belgien und den Niederlanden ausbauen und qualitativ stärken“ nicht behandelt werden müsse, weil dieser bereits im federführenden Hauptausschuss abgestimmt worden sei.

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2007 (Haushaltsgesetz 2007)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 14/2300

Einzelplan 03 – Innenministerium
28. Landessportplan
Vorlage 14/595

Vorsitzender Axel Wirtz schickt voraus, dass zur Antragsberatung ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vorliege.

Zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ewald Groth (GRÜNE) führt aus, es häuften sich die Nachrichten, dass im Fußball, in den Bundesligen und in der Oberliga nicht nur Gewalt von Fans ausgehe, sondern auch zunehmend auf dem Spielfeld stattfinde, sodass die Sporttreibenden in dieses Geschehen inzwischen involviert seien.

Darauf sollte man reagieren, allerdings nicht mit polizeilichen Maßnahmen oder mit den in Nordrhein-Westfalen bewährten Fanprojekten erledigen, sondern man sollte neue Projekte einsteilen, die die Akteure zur Deeskalation befähigten. Dabei sollten auf jeden Fall Spieler, Trainer, Jugendleiter und vielleicht auch sogar Schiedsrichter eingebunden werden. Die Projekte sollten in Trägerschaft des Landessportbundes federführend durch die Sportorganisationen durchgeführt werden. Insbesondere gelte das für die Fußballverbände, weil man das Problem im Wesentlichen in dieser Sportart lokalisieren. Durch solche Projekte der Deeskalation könnte das gesamte dahintersteckende Gewaltpotenzial sehr früh gestoppt werden.

Da in einem Antrag ein solches Projekt nur umrissen werden könne, würde man die Umsetzung eines solchen Projektes in die bewährten Hände der Landesregierung legen. Mit einem solchen Projekt würde ein deutliches Zeichen gegen die Gewalt gesetzt, die im Moment in den unteren Spielklassen und im Jugendspielbetrieb stattfindet. Zudem würden damit auch die bisherigen Bemühungen unterstützt.

Rainer Bischoff (SPD) kann dem Anliegen des GRÜNEN-Antrages aus fachpolitischer Sicht nur zustimmen, allerdings gebe es bei diesem Antrag wie bei vielen anderen Anträgen der Grünen ein Problem mit der Deckung. Nach einer Pressekonferenz der Fraktionsvorsitzenden Sylvia Löhrmann solle das Hauptdeckungsangebot der Grünen im Abbau der Steinkohlesubventionen liegen. In der SPD-Fraktion habe man beschlossen, deswegen den Anträgen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht zustimmen, sondern sich zu enthalten.

Holger Müller (CDU) meint, es sei nicht so, dass man dem Antrag zwingend zustimmen müsse. Er tue dies nicht. Eigentlich müsste das Thema „Maßnahmen zur Gewaltprävention“ heißen. Das Thema sei nicht ganz neu, und durch die Vorfälle in der Fußballoberliga sei das Thema medial aufgegriffen worden.

Im Innenausschuss sei bezüglich dieses Antrages vereinbart worden, dass das Ministerium diese Dinge sorgfältig prüfen werde und das Parlament darüber einen Bericht erhalte. Dem Vorschlag, bereits jetzt 100.000 € zur Verfügung zu stellen, ohne zu wissen, wofür, werde die CDU nicht folgen. Da die Hemmschwelle beim Thema Gewalt insgesamt abgenommen habe und teilweise auch die Frage der Integration eine Rolle, bleibe die Untersuchung abzuwarten.

Der Fußball sei nach seiner Überzeugung nicht der einzige Bereich, in dem Gewaltaktionen stattfänden. Insofern sei der Antrag ein Schnellschuss, und die inhaltliche Notwendigkeit sei noch nicht unterlegt worden. Zudem sei der Antrag auch noch zu konkret. Daher werde man dem Antrag bei den Haushaltsberatungen nicht folgen.

Für **Christof Rasche (FDP)** ist Gewalt in nordrhein-westfälischen Fußballstadien selbstverständlich ein Thema, mit dem sich allerdings alle Fraktionen und auch die Landesregierung beschäftigten. Das habe im Übrigen auch die alte Landesregierung schon getan.

Unter Tagesordnungspunkt 3 werde man noch hören, dass man bereits intensiv dabei sei, diesen negativen Auswirkungen im Sport zu begegnen. Deswegen halte er den Antrag auch sachlich für unbegründet.

Aus dem, wie Herr Groth das Projekt beschrieben habe, könne er nicht ablesen, wie das allzu schwammige Projekt konkret umgesetzt werden solle.

Schließlich sei der Antrag auch deshalb abzulehnen, weil keine Gegenfinanzierung vorliege. Das sei finanzpolitisch nicht solide. Insgesamt Einsparungen bei der Steinkohle anzuführen sei eine reine Luftbuchung, da diese im nächsten Haushalt nicht mehr realisiert werden könnten.

Ewald Groth (GRÜNE) meint, mit dem Antrag wolle man der Gewalt an der Wurzel begegnen, und das bedeute im Jugendbereich und in der Kreisklasse. Dort sollten Projekte zur Deeskalation beitragen.

Die Umsetzung der Projekte sollte man der Landesregierung in Zusammenarbeit mit den Spitzenverbänden des Sports in Nordrhein-Westfalen überlassen. Insofern sei ein solcher Antrag in einer Haushaltsberatung auch richtig angesiedelt, ohne dass ein solches Projekt im Detail beschrieben sein müsse.

Im Übrigen würden alle Anträge der Grünen zum Haushalt seriös gedeckt sein, und das sei nicht unsolide.

Wenn man also in der Frage Gewaltprävention aktiv werden wolle, könne man dem Antrag nur zustimmen.

Heinz Sahren (CDU) empfiehlt, nicht an der falschen Stelle Populismus zu entwickeln. Nach seinem Eindruck liege das aber bei diesem Antrag und wie hier argumentiert werde nahe.

Er sei daher der Auffassung, dass die Politik das Thema erst im zweiten Schritt beraten solle. In einem ersten sollten die entsprechenden Verbände gebeten werden, auf der Ebene der Kreisliga und Bezirksliga entsprechende Überlegungen anzustellen, die die Vorfälle nicht nur wie die Abgeordneten aus der Presse, sondern ganz konkret von den Spielfelder her kennen.

Insofern sollten die konstruktiven Vorschläge zunächst von den Verbänden aufgezeigt werden. Die Politik sollte danach überlegen, wie man das begleiten könne.

Sodann wird der **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bei Enthaltung der Fraktion der SPD **abgelehnt**.

Generaldebatte

Hans-Theodor Peschkes (SPD) erklärt, die SPD-Fraktion habe keine Anträge gestellt, weil in den letzten Jahren die Koalition nicht einmal ansatzweise bereit gewesen sei, sich mit den Anträgen seiner Fraktion auseinanderzusetzen, und diese stets abgelehnt hätten.

Auch wenn es bezüglich der sogenannten fünften Fraktion wieder Gemeinsamkeit gebe, gebe es dennoch größere unterschiedliche Auffassungen von Sportpolitik. Er hätte sich sehr gewünscht, wenn im Haushalt der Ansatz für die Übungsleiterpauschale zumindest auf den Stand von 2004 wieder erhöht worden wäre, zumal die Koalition bei jeder Gelegenheit das Ehrenamt lobe. Wenn es dann aber zum Schwur komme, müsse man feststellen, dass es nur Verbalinjurien seien.

Er hätte sich gewünscht, wenn sich die Koalitionsfraktionen vernünftig mit dem Antrag seiner Fraktion zum Leistungssport befasst hätten. Die Kollegen im Innovationsausschuss hätten den Antrag bereits abgelehnt; im Sportausschuss hätten die Koalitionsfraktionen ihre Meinung in der letzten Ausschusssitzung nach dem Motto kundgetan, das mache man schon alles. Er habe dann aber drei Stunden später auf einer CDU-Veranstaltung, zu der er eingeladen worden sei, festgestellt, dass eben nicht alles gemacht werde und dass das Thema vollkommen neu sei.

Er hätte sich auch gern einen anderen Ansatz bei dem zentralen Thema Antidopingbekämpfung gewünscht. Ach da gebe es grundlegende Unterschiede.

Deswegen werde die SPD-Fraktion die Ansätze der Landesregierung und der Koalitionsfraktionen für den Sporthaushalt insgesamt ablehnen.

Ewald Groth (GRÜNE) erinnert an die Argumentation der Koalitionsfraktionen in der letzten Legislaturperiode, als die Ansätze bei der Übungsleiterpauschale diskutiert worden seien. Seinerzeit sei da versucht worden, die damalige Landesregierung zu treiben. Nichts von der Argumentation sei übrig geblieben. Das eine ziemliche Kehrtwende in der Politik für das Land Nordrhein-Westfalen.

Sodann kommt der Redner auf das Spiel 77 zu sprechen. In der Anhörung des Innenausschusses sei einwandfrei und sehr überzeugend dargestellt worden, dass die Auffassung, die Mittelzuweisungen aus den Einnahmen aus dem Spiel 77 seien Eigenmittel der Verbände, mit der jetzigen Regelung einschließlich der Ergänzungsvorlage rechtlich nicht haltbar seien. Die Grünen könnten keine Regelung unterstützen, die am Ende rechtlich keinen Bestand habe. Das hätte auch zur Folge, dass Drittmittel nicht mehr eingeworben werden könnten. Damit entlasse man die Destinatäre in den freien Fall nach unten, und sie würden ihren Aufgaben nicht mehr nachkommen können.

Er bitte daher die Landesregierung und die sie tragenden Fraktionen, bis zum Abschluss der Haushaltsberatungen dafür Sorge zu tragen, dass die rechtliche Unklarheit behoben werde und die Mittel des Spiels 77 tatsächlich als Eigenmittel gälten. Sollte sich keine handfeste Lösung finden, sollte man dem nachkommen, was die Destinatäre vorgeschlagen hätten, nämlich es noch ein Jahr lang beim Alten zu belassen und zunächst einmal abzuwarten, wie sich die Problematik beim Wettmonopol entwickele.

Holger Müller (CDU) will sich lediglich zum Haushalt äußern, und zu dem Thema habe er von den Vorrednern lediglich etwas zur Übungsleiterpauschale gehört.

Im Vergleich zum Vorjahr sei der Sporthaushalt – abgesehen von den wohl unstrittigen Sondermaßnahmen für Weltmeisterschaften – unverändert vorgelegt worden; dem stimme die CDU-Fraktion zu.

Zur Übungsleiterpauschale merkt der Redner an, dass in den zehn Jahren der Regierungszeit von Rot-Grün die Übungsleiterpauschale von 11,7 Millionen € auf 7,5 Millionen € gesenkt worden sei. Selbstverständlich sei es für Sportpolitiker aller Fraktionen immer eine bittere Pille, wenn in dem Bereich etwas gekürzt werde. Insofern habe er mit Freude zur Kenntnis genommen, dass es keine weiteren Kürzungen in diesem Bereich gegeben habe und wohl auch nicht weiter geben gebe.

Vor dem Hintergrund stimme seine Fraktion dem von der Landesregierung vorgelegten Haushaltsentwurf für den Sportbereich zu.

Christof Rasche (FDP) weist darauf hin, dass in anderen Haushaltstiteln wesentlich gekürzt worden sei, weil die Landesregierung die Kreditaufnahme von Jahr zu Jahr senken wolle. Da der Sport eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe sei, habe man in der Koalition die Kürzungen vermeiden können. Die Sportpauschale und die Übungsleiterpauschale seien jetzt eine fest Größe – nicht nur für das Jahr 2007, sondern auch für die folgenden Jahre. Damit könnten die Beteiligten konkret planen.

Die Sondermaßnahmen Weltmeisterschaften seien ausfinanziert. Dadurch sei der überregionale Sportstättenbau von 5,6 auf 7,3 Millionen € erhöht worden. Auch das sei eine positive Nachricht.

Insgesamt gehe also die Kritik am Sporthaushalt ins Leere.

Ewald Groth (GRÜNE) möchte schon etwas darüber erfahren, wie die Koalitionsfraktionen mit dem Thema „Spiel 77“ bis zum Abschluss der Haushaltsberatungen verfahren wollten, insbesondere ob sie sich dafür einsetzten, dass die Vereine und Verbände Drittmittel einwerben könnten.

Von der Landesregierung wolle gern wissen, ob die gestrichene Fortbildung für die Sportlehrkräfte in Höhe von 286.000 € nun in der um 234.000 € auf über 10 Millionen € erhöhten Position Fortbildung in der Titelgruppe 90 vollständig aufgegangen sei oder ob das eine Kürzung von 52.000 € bedeute oder ob etwa die Fortbildung für die Sportlehrkräfte da ganz unterginge.

Christof Rasche (FDP) entgegnet Herrn Groth, wenn dieser seine Meinung zur Entwicklung der Einnahmen aus Lotterien und Sportwetten wisse wolle und wenn es Herrn Groth um eine sachliche Auskunft und wirklich um das Thema ginge, sollte er anstatt große Reden zu halten, nach der Sitzung fragen.

AL Werner Stürmann (IM) bestätigt, dass der Ansatz für Fortbildung der Sportlehrkräfte im Sportbereich um den von Herrn Groth genannten Betrag reduziert worden sei. Die Lehrerfortbildung sei schon im letzten Jahr im Gesamtetat des Schulministeriums eingegliedert worden und werde mit dem Haushalt 2007 einen Aufwuchs um 234.000 € erfahren. Insofern sollte kein Problem für die Fortbildung der Sportlehrkräfte entstehen.

Ewald Groth (GRÜNE) bittet um präzisere Angaben. Im Landessportplan stünden 286.000 €; der Posten für die allgemeine Lehrerfortbildung sei aber nur um 234.000 € aufgestockt worden. Das interpretiere er als eine Kürzung um 52.000 €. Daraus leite er zwei Fragen ab, nämlich ob – erstens – es sich um eine Kürzung um 52.000 € handele und ob – zweitens – der Betrag wirklich für die Sportlehrkräfte zur Verfügung stehe.

AL Werner Stürmann (IM) antwortet, die Frage bezüglich der Zahlen habe er eben schon beantwortet. Die Verfügbarkeit der in der allgemeinen Lehrerfortbildung enthaltenen Mittel für den Sport sei auch in vollem Umfang für die Lehrerfortbildung im Bereich Sport gegeben.

Abschließend nimmt der **Ausschuss** mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die Stimmen von SPD und Grünen den ihn betreffenden Teil des Einzelplans 03 mit dem 28. Landessportplan an. – Das Votum geht dem federführenden Haushalts- und Finanzausschuss zu.

